

**Niederschrift über die Sitzung des Werksausschusses des Eigenbetriebes KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER) am 18.11.2024**

Beginn: 17:35 Uhr

Ende: 19:00 Uhr

Tagungsort:

im Raum Nîmes, Rathaus, Marktplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)

**Teilnehmer/-innen:**

**Anwesend**

**Ausschussmitglieder**

Grit Arlt	Fraktion CDU	
Sahra Damus	Fraktion Grüne/B90 – BI Stadtentwicklung	
Jürgen Fritsch	AfD-Fraktion Frankfurt (Oder)	
Hanns-Peter Hartmann	AfD-Fraktion Frankfurt (Oder)	ab TOP 5
Elke Hofmann	AfD-Fraktion Frankfurt (Oder)	
Paula Köhler	Fraktion FDP	
Karin Muchajer	Fraktion Die Linke	
Dr. Dmitry Reznikov	Fraktion CDU	
Prof. Dr. Brigitte Rieger-Jähner	Fraktion SPD	
Sandra Seifert	Fraktion Die Linke	
Susanne Altmann	Beschäftigtenvertreterin	
Hanneke Wessel	Beschäftigtenvertreterin	

**Verwaltung/Gäste**

Sabine Wenzke	Werkleiterin	
Dr. Tim S. Müller	Leiter Städtisches Museum Viadrina	
Karen Schumann	Leiterin Stadt- und Regionalbibliothek	
Elisabeth Lüdeking	Leiterin Volkshochschule	
Cindy Gasche	Sachgebietsleiterin Finanzen	
Milena Manns	Dezernentin Dezernat IV	
Martin Bruzek	Beteiligungssteuerung	
Susanne Schmidt	Referentin Kulturbüro/Verwaltung / Protokollantin	

**Nicht anwesend**

Anja Hawlitzki	Kommissarische Leiterin Musikschule	entschuldigt
----------------	-------------------------------------	--------------

**Öffentlicher Teil**

**TOP 1 - Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Damus begrüße die Mitglieder und Gäste des Werksausschusses und eröffnete die Sitzung mit der Feststellung, dass der Werksausschuss beschlussfähig sei.

**TOP 2 - Feststellung der Tagesordnung**

Die Mitglieder stimmten der Tagesordnung einstimmig zu.

**Abstimmungsergebnis: 11 JA / 0 NEIN / 0 ENTHALTUNGEN**

**TOP 3 - Genehmigung der Niederschrift der Sitzung über den öffentlichen Teil vom 17.09.2024**

Herr Bruzek trug Änderungsbedarfe vor. Für Frau Damus handelt es sich bei den Änderungsbedarfen um redaktionelle Anpassungen. Außerdem sehe sie keinen Änderungsbedarf auf Seite 3, Tagesordnungspunkt 5.

Unter Berücksichtigung der redaktionellen Anpassungen:

- Auf Seite 1 – Anpassung des Begriffes „Gesprächsleitung“ zu „Sitzungsleitung“
- Zu TOP 5 und TOP 10: Im Zusammenhang mit dem Abstimmungsergebnis wird der Satz ergänzt, dass die Mitglieder der Niederschrift zustimmen.
- Zu TOP 15-17 und 20: Im Zusammenhang mit den jeweiligen Abstimmungsergebnissen wird der Satz ergänzt, dass die Mitglieder der Vorlage zustimmen.

stimmten die Mitglieder der Niederschrift zu.

**Abstimmungsergebnis: 10 JA / 0 NEIN / 1 ENTHALTUNGEN**

**TOP 4 - Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Werksausschusses des Eigenbetriebes Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)**

Frau Damus informierte, dass die Wahl verschoben wurde, da die vorgeschlagene Person, Frau Prof. Dr. Rieger-Jähner, in der letzten Sitzung nicht anwesend war. Zwischenzeitlich seien keine anderen Vorschläge eingegangen. Frau Damus erkundigte sich bei den Mitgliedern nach weiteren Vorschlägen. Es gab keine weiteren Vorschläge.

Frau Prof. Dr. Rieger-Jähner stimmte zu, sich zur Wahl der Stellvertreterin zu stellen.

Frau Damus ging auf die gesetzlichen Grundlagen ein. Da der Ausschuss eine Person zu wählen hat, wird die Wahl auf der Grundlage des § 40 „Einzelwahl“ der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vollzogen. Gemäß § 39 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wird geheim gewählt.

Frau Damus schlug den Ausschussmitgliedern eine Abweichung im Wahlprozedere vor. Gemäß § 39 Abs. 1 BbgKVerf können Abweichungen von der jeweiligen Wahl einstimmig beschlossen werden. Sie stellte den Antrag, die Wahl in offener Abstimmung zu vollziehen.

Die Mitglieder stimmten dem Vorschlag, die Wahl in offener Abstimmung vorzunehmen, einstimmig zu:

**Abstimmungsergebnis: 11 JA / 0 NEIN / 0 ENTHALTUNGEN**

Frau Damus ließ über den Vorschlag, dass Frau Prof. Dr. Rieger-Jähner stellvertretende Vorsitzende des Werksausschusses werden soll, abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: 10 JA / 0 NEIN / 1 ENTHALTUNG**

Somit wurde Frau Prof. Dr. Rieger-Jähner zur stellvertretenden Vorsitzenden des Werksausschusses gewählt. Frau Prof. Dr. Rieger-Jähner nahm die Wahl an.

**TOP 5 - Anfragen an die Werkleiterin**

Herr Fritsch hatte zum Offenen Wahlbeschlusses zur Mitgliedschaft im Kuratorium Bürgerkirche St. Marien Fragen. Frau Damus wies darauf hin, dass der Werksausschuss nicht zuständig sei und empfahl mit dem Büro für Stadtverordnetenangelegenheiten Kontakt aufzunehmen.

Frau Seifert erkundigte sich nach der Beantwortung des Fragenkataloges eines Einwohners in Zusammenhang mit der Auswirkung des Herrenberger Urteils auf die Musikschule in der letzten Stadtverordnetenversammlung und ob dies im Werksausschusses thematisiert werden könne. Frau Manns sehe keine Veranlassung einer Thematisierung im Werksausschuss. Es werde eine schriftliche Beantwortung der Fragen vorgenommen. Frau Seifert bat, die schriftliche Antwort dem Werksausschuss zur Kenntnis zugeben.

Frau Manns und Frau Wenzke nahmen zum einen Stellung zum vom Einwohner vorgeschlagenen Vermietungsmodell zur Aufrechterhaltung des gesamten Unterrichts und zum anderen zu den Kriterien der Kündigung der Lehrkräfte. In erster Linie war Ziel, die Anforderungen des Musik- und Kunstschulgesetzes weiterhin zu erfüllen, zur Aufrechterhaltung der Landesförderung. Bei den Schülern sollen Kündigungen von Unterricht für Kinder- und Jugendliche möglichst vermieden werden. Die Musikschule soll mit ihrer Kernaufgabe, für den musikalischen Nachwuchs zu sorgen erhalten bleiben.

Keine weiteren Anfragen.

**TOP 6 - Vorlage zur Information Nr.: 24/VZI/0097 – Bekanntgabe der Beschlüsse der Bewilligungskommission Einzelprojektförderung der Stadt Frankfurt (Oder) und der nicht verbrauchten Mittel - Projektanträge 2023**

Die Vorlage zur Information wurde zur Kenntnis genommen.

**TOP 7 - Quartalsberichte per 30.06. und 30.09.2024**

Frau Damus übergab das Wort an Frau Wenzke. Frau Wenzke schlug vor, den Quartalsbericht per 30.09.2024 vorzustellen und zukünftig, wie in der Vergangenheit bereits praktiziert, auf eine detaillierte Vorstellung zu verzichten, aber auf Fragen der Mitglieder zu antworten. Es gab keine Einwände.

Frau Wenzke verzichtet auf die Vorstellung des Quartalsberichts per 30.06.2024 und stellte den Aktualeren per 30.09.2024 vor, der sich durch die Hochrechnung von den anderen Berichten abgrenzt. Im ersten Abschnitt wird der Gesamtbetrieb, im zweiten Abschnitt wird jeder Kulturbetrieb separat betrachtet. Frau Wenzke ging zunächst auf das hohe Defizit ein. Dies ergibt sich aufgrund der Auswirkungen des Herrenberger Urteils, insbesondere durch die Notwendigkeit der Bildung von Rückstellungen und Umwandlung der Honorarverträge in Arbeitsverträge, aber auch aufgrund höherer Energiekosten, als geplant. Das Defizit könne aus den Gewinnvorträgen ausgeglichen werden. Die Liquidität sei gegeben. Eine Zuschusserhöhung der Stadt für 2024 sei nicht notwendig.

Frau Wenzke ging danach auf die Entwicklung der Finanz- und Leistungskennzahlen des Kulturbüros und der Kulturbetriebe ein.

Frau Prof. Dr. Rieger-Jähner erkundigte sich, inwieweit die zuvor genannten Einbrüche und daraus resultierende Kosten im Bericht benannt seien. Frau Wenzke teilte mit, die Kosten seien enthalten. Herr Dr. Müller informierte auf Wunsch von Frau Prof. Dr. Rieger-Jähner über die Sicherung der Gebäude des Städtischen Museums Viadrina.

Auf Nachfrage von Herrn Hartmann erklärte Frau Wenzke, dass die Gebäude Stadteigentum seien. Die Gebäudeversicherung greife z. B. bei Diebstahl und Brand, jedoch nicht bei Vandalismus.

Herr Bruzek wies die Mitglieder des Werksausschusses darauf hin, dass der Werksausschuss Kontrollgremium des Eigenbetriebes sei. Es sei auffällig, dass im Quartalsbericht per 30.06.2024 noch alles planmäßig ausgewiesen wurde und die Hochrechnung nun ein sehr viel höheres Defizit als im Wirtschaftsplan aufweise. Er wolle die Mitglieder ausdrücklich darauf hinweisen, dass, wenn der Jahresverlust 2023 in Höhe von ca. 230.000 Euro und der prognostizierte Jahresverlust für 2024 in Höhe von ca. 747.000 Euro aus den Gewinnvorträgen gedeckt werden, der Eigenbetrieb kein angemessenes Eigenkapital mehr aufweise.

Die erhebliche Abweichung vom Wirtschaftsplan erfordere in der Konsequenz eine nachträgliche Anpassung des Wirtschaftsplans 2024. Da aber bereits der Wirtschaftsplan 2025 beschlossen sei, sei eine Änderung des Wirtschaftsplanes 2024 hinfällig. Außerdem seien Eigenbetriebe gemäß Eigenbetriebsverordnung mit angemessenem Eigenkapital von 30 % auszustatten. Die Eigenkapitalausstattung betrage im Fall des hohen Defizits lediglich 11 %.

Frau Muchajer erkundigte sich nach dem in Rede stehenden Jahresabschluss 2023, der ihr nicht vorliege. Herr Bruzek verwies auf den Eigenbetrieb und dass dieser den Jahresabschluss unverzüglich an die Mitglieder des Werksausschusses zu übermitteln hätte. Frau Wenzke kenne diese Regelung nicht und habe in der Vergangenheit nie den Jahresabschluss direkt nach Erhalt an die Werksausschussmitglieder versandt. Frau Seifert bestätigte, dass auch sie seit Anbeginn ihrer Mitgliedschaft im Werksausschuss den Jahresabschluss des Eigenbetriebes erst mit Beschlussvorlage des Oberbürgermeisters erhalten habe.

Frau Damus bittet Frau Wenzke und Herrn Bruzek die Verfahrensweise zu prüfen und in der nächsten Sitzung entsprechend zu informieren.

Herr Fritsch bedankte sich bei der Beteiligungssteuerung für die Ausarbeitung zum Quartalsbericht und erkundigte sich bei Frau Wenzke nach den Entwicklungen im dritten Quartal, die zu dieser Hochrechnung führten und sprach sich für einen Nachtrag des Wirtschaftsplanes aus. Frau Seifert sehe einen Nachtrag für 2024 angesichts des beschlossenen Wirtschaftsplanes 2025 als hinfällig an. Wenn überhaupt wäre ein Nachtrag für den Wirtschaftsplan 2025 zu prüfen.

Frau Wenzke führte zu den Gründen der Defizitentwicklung und der Darstellung in den Wirtschaftsplänen seit 2022 aus. Der Wirtschaftsplan 2025 wurde zunächst bedarfsgerecht aufgestellt und um die erarbeiteten Reduzierungsmaßnahmen angepasst.

Frau Wenzke sehe keine Notwendigkeit eines Nachtragswirtschaftsplans. Denn dieser sei nur notwendig, wenn die Verschlechterung des Jahresergebnis gegenüber dem Erfolgsplan die Haushaltslage der Gemeinde beeinträchtige. Das höhere Defizit wird jedoch vom Eigenbetrieb ausgeglichen und beeinträchtigt den Haushalt der Stadt Frankfurt (Oder) nicht. Bei der angemessenen Eigenkapitalausstattung handelt es sich um eine Empfehlung. Diese sollte zukünftig im Blick behalten werden.

Frau Wenzke bitte zu berücksichtigen, dass die Rückstellungen zunächst nicht die Liquidität beeinflussen. Sie werde proaktiv auf die Rentenversicherung zugehen und zur Prüfung auffordern.

Mit dem Beschluss der SVV zu einem bedarfsgerechten kommunalen Zuschuss sehe sie bei normalem Verlauf keine Probleme in der Abwicklung des Wirtschaftsjahres 2025.

Keine weiteren Nachfragen.

#### **TOP 8 - Sitzungstermine Werksausschuss 2025**

Es gab keine Einwände zu den vorgeschlagenen Terminen. Die Termine für 2025 sind somit bestätigt.

#### **TOP 9 - Sonstiges**

Keine Sachverhalte.

### **Nichtöffentlicher Teil**

Frau Damus stellte die Nichtöffentlichkeit fest.

#### **TOP 10 - Genehmigung der Niederschrift der Sitzung über den nichtöffentlichen Teil vom 17.09.2024**

#### **TOP 11 - Anfragen an die Werkleiterin**

#### **TOP 12 - Sonstiges**

Frau Damus schloss den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

Frau Damus schloss die Sitzung des Werksausschusses.



Sahra Damus  
Vorsitzende des Werksausschusses



Susanne Schmidt  
Protokollantin